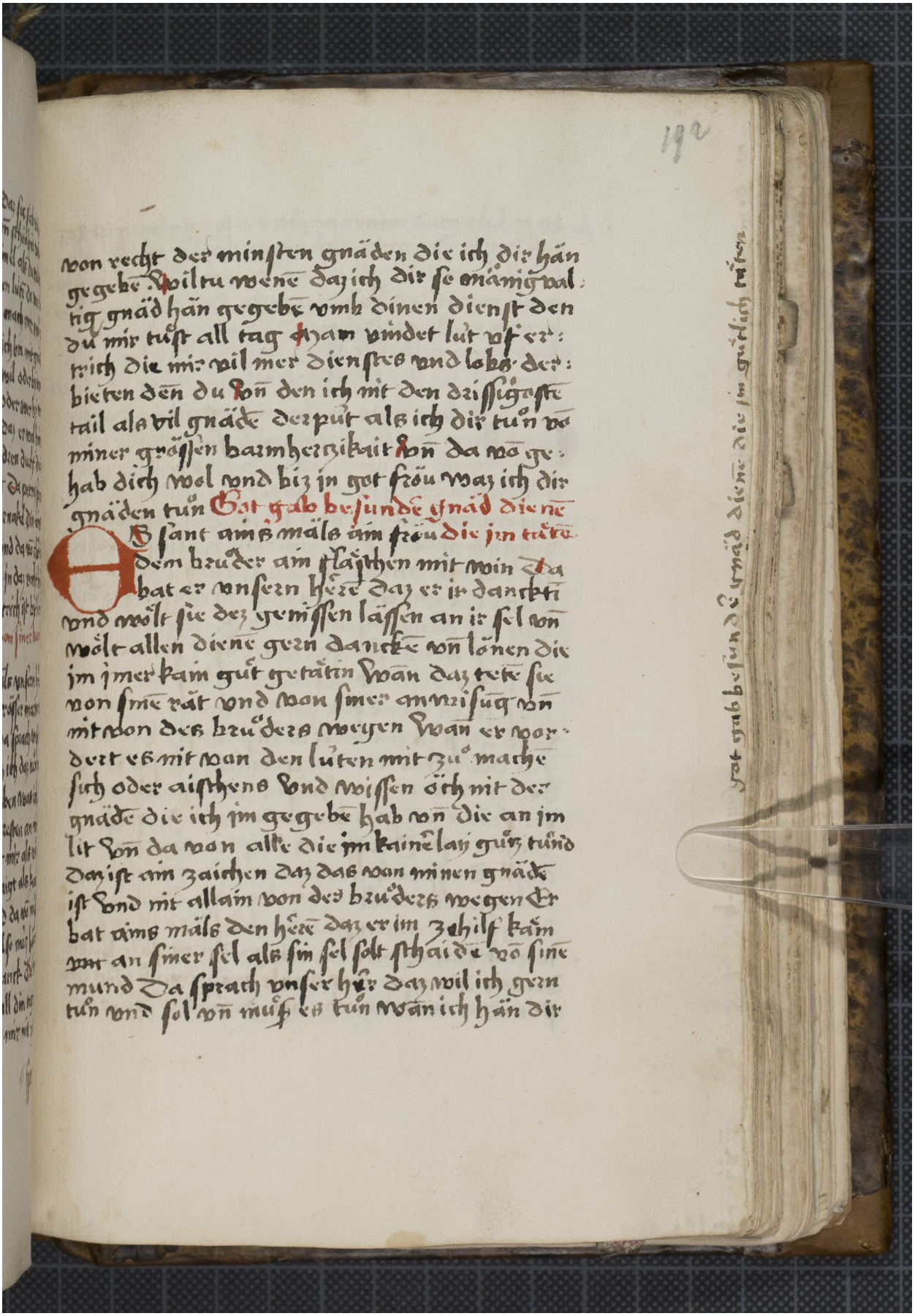
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



192

von recht der minsten gnäden die ich dir hän
gegebe. Wiltu wene daz ich dir se manig val:
tig gnäd hän gegebe vmb dinen dienst den
du mir tust all tag Man vindet lut vf er:
trich die mir vil mer dienstes vnd lobs der:
bieten den du von den ich mit den drissigeste
tail als vil gnäde derpüt als ich dir tun wo
miner grässen barmhertzikait von da wo ge:
hab dich wol vnd biz in got frö waz ich dir
gnäden tun Got gab besunde gnäd diene
Es sant ains mals ain frö die im täte
dem bruder ain plätthen mit wein da
bat er vnsern here daz er ir danckti
vnd wölt sie dez gemissen lässen an ir sel von
wölt allen diene gern danckte von lönen die
im imer kain gut getätin Wan daz tete sie
von sine rät vnd von siner anweisung von
mit von des bruders wegen Wan er wor:
dert es mit von den luten mit zu machen
sich oder aisthens vnd wissen öch mit der
gnäde die ich im gegebe hab von die an im
lit von da von alle die im kaine lay gütz tund
daz ist ain zaichen daz das von minen gnäde
ist vnd mit allain von des bruders wegen Er
bat ains mals den here daz er im zehilf kam
mit an siner sel als sin sel solt sthaide wo sine
mund Da sprach vnser her daz wil ich gern
tun vnd sol von muss es tun Wan ich hän dir

got gab besunde gnäd diene die im gütlich täten